

## Finanzexpertinnen bei der Volksbank

Katja Gräf und Miriam Kind beraten kompetent in Finanzfragen

Katja Gräf spürt tagtäglich, was ihre Kundinnen und Kunden bewegt. „Wie in allen Lebensbereichen merken auch wir, dass die globalen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten unsere Kundinnen und Kunden beschäftigen“, sagt die 52-jährige Private Banking Beraterin der Volksbank RheinAhrEifel eG. „Geopolitische Themen, wie der Krieg, die Energiekrise, die Verschiebung der Machtverhältnisse, die Flüchtlingspolitik oder die Deglobalisierung, spielen für die Menschen, mit denen ich rede, eine Rolle.“ Auch strukturelle Probleme, wie die Staatsverschuldung, die Überalterung der Bevölkerung und nicht zuletzt die Inflationsrate von annähernd 10 Prozent, verunsichern ihre Kunden.

Als Private Banking Beraterin ist es Katja Gräf wichtig, die Sorgen und Ängste ihrer Kundinnen und Kunden ernst zu nehmen. Ihre Aufgabe ist es, für sie eine nachhaltige und faire Entwicklung des Vermögens zu erreichen. Dabei sind Transparenz und ein verantwortungsbewusstes Handeln ihr besonders

wichtig. „Die Sicherheit des Vermögens ist immer das vorrangige Ziel“, erklärt Gräf. „An dieser Stelle setzt unsere Vermögensbetreuung an: einerseits durch eine klare Orientierung an Werterhalt und Solidität der Anlagen, andererseits durch breite Diversifikationsmöglichkeiten über Assetklassen, Währungen und Standorte.“

Bevor die Finanzexpertin der Volksbank ihren Kundinnen und Kunden einen Vorschlag für ihre Vermögensanlage vorlegt, führt sie immer erst ausführliche Gespräche mit ihnen. Darin klärt sie, welchen konkreten Bedarf und welchen Zeithorizont es gibt und informiert sich über besondere Wünsche. Außerdem analysiert sie die aktuelle Vermögensstruktur, um passgenaue Lösungen anbieten zu können. Ein grundsätzlicher Rat, den sie allen Kundinnen und Kunden stets mit auf den Weg gibt, ist, das Risiko im Portfolio zu streuen. „Dafür eignet sich natürlich in Krisenzeiten besonders Gold, aber zum Beispiel auch Anlagen in sicheren Häfen wie der Schweiz sind interessant“, sagt sie.



Foto: Kai Müller

▲ Kompetente Ansprechpartnerinnen bei der Volksbank: Miriam Kind (l.) und Katja Gräf (r.).

Letzteres liegt daran, dass die Alpenrepublik als eines der stabilsten Länder in Europa gilt und eine starke Landeswährung hat. Katja Gräf und ihre Kollegen raten ihren Kunden, als Gegengewicht zum Euro etwa 20 Prozent ihres Vermögens in der Schweiz anzulegen. Denn: Nimmt die Volatilität an den Finanzmärkten zu, steigt das Risiko in den Portfolios. Als Reaktion darauf fließt Kapital in risikoärmere – z.B. frankenbasierte – Anlagen.

Dadurch wird der Franken gegenüber anderen Währungen relativ konstant aufgewertet. „Wer in Franken investiert hat, profitiert von solchen Entwicklungen, denn der Wert der Geldanlagen steigt“, so die Finanzexpertin.

Im Zentrum ihres Handelns stehen für die Private Banking Beraterin immer die individuellen Interessen der Eigentümer und Kunden. „Das ist es, was meinen Beruf so spannend macht – jedes Gespräch, jede Beratung sind unterschiedlich und es ist meine Aufgabe, für jeden die individuell richtige Lösung zu finden“, sagt Gräf. Unterschiede stellt sie auch in der Beratung von Frauen und Männern fest: „Mein Eindruck ist, dass Frauen sich häufig an das Thema immer noch nicht richtig rantrauen“, so Gräf. „Viele scheinen das Thema Wertpapieranlagen für komplexer zu halten als es tatsächlich ist. Ich möchte Frauen ermutigen, sich in dieser Hinsicht mehr zuzutrauen, denn um erfolgreich Geld anzulegen, ist kein Expertenwissen nötig!“ Wichtig ist laut der Finanzexpertin vor allem, die eigenen Anlageziele festzulegen und eine Vorstellung über den Zeitraum bis zu deren Umsetzung zu entwickeln. Damit das gelingt, unterstützt sie ihre Kundinnen und Kunden kompetent bei der Erarbeitung von individuellen und verständlichen Lösungen.



Wir sind Heimat!

### Der Voba-Finanzblog:

Finanzbildung kann viel Spaß machen

Vorbehalte und Hemmungen abbauen – das ist auch ein Ziel des „Morgen kann kommen“-Finanzblogs der Volksbank RheinAhrEifel, den die Marketingauszubildende Miriam Kind gemeinsam mit ihrem Teamleiter im vergangenen Jahr entwickelt hat. „Gerade junge Leute denken oft, dass Finanzthemen viel zu kompliziert sind und trauen sich gar nicht, sich damit zu beschäftigen“, erklärt Kind. Mit den unterhaltsamen YouTube-Videos versucht die Auszubildende, die kurz vor ihrem Abschluss steht, das zu ändern. Unkompliziert und leicht verständlich erklärt sie darin zum Beispiel wie sich die Zinswende für den Einzelnen auswirkt, ob Gold als Geldanlage ein guter Schutz gegen die Inflation ist oder wie ein Investmentfond funktioniert. Bei der Erstellung der Folgen ist Kind – unterstützt

von einem Produktionsteam – komplett verantwortlich für Konzeption und Umsetzung. „Mein Ziel ist es, mit den Videos besonders junge Menschen zu animieren, ihre Finanzbildung zu stärken und das Thema Finanzen selbstbestimmt und ohne Angst in die Hand zu nehmen“, sagt die 26-Jährige. Bei den Zuschauern scheint das gut anzukommen: „Gut erklärt“, „Sehr informativ“ und „Bitte mehr davon“ sind nur einige der zahlreichen Kommentare unter ihren Videos.

Hier gehts zum Kanal:

